

-
- Persistenter Identifier:** 1607588967148
- Titel:** Die Baumeisterin Pallas/ Oder Der in Teutschland erstandene Palladius, Das ist: Des vortrefflich-Italiänischen Baumeisters Andreae Palladii Zwey Bücher Von der Bau-Kunst : Deren Erstes I. Von denen Materialien/ die zu dem Bauen insgemein gehören ... Das Zweyte tractiret I. Von denen Zierrathen der gemeinen Gebäude ... / Ins Teutsche nach dem Italiänischen übersetzt/ Mit ... dazu gehörigen Figuren erbaulich ausgerüstet/ und Zum erstenmal an den Tag gegeben/ Durch Georg Andreas Böcklern/ Archit. & Ingenieur
- Autor:** Palladio, Andrea
- Ort:** Nürnberg
- Datierung:** 1698
- Signatur:** 710
- Strukturtyp:** monograph
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** <https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1607588967148/1/>
- Abschnitt:** Das IV. Von den Vorhöfen nach Tuscanischer Manier.
- Strukturtyp:** chapter
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1607588967148/231/LOG_0102/

Das IV. Capitel

Von den Vorhöfen nach Tuscanischer Manier.

In den Gebäuden und Häusern der Alten/seynd die Atria oder Vorhöfe nicht der geringste Theil des Gebäues gewesen (wie Vitruvius in seinem 6. Buch Cap. 3. verzelet und sagt).

Ben den Alten seynd fünfferley Vorhöfe gewesen/nemlich:

1. Tuscana, ein Vorhoff nach Tuscanischer Manier.
2. Quatuor Columnæ, ein Vorhoff mit vier Seulen.
3. Corinthia, ein Vorhoff mit Corinthischen Seulen.
4. Testugginata, Gang oder Vorhoff mit gewölbten Creuz-Bögen / und
5. Discoperto, oder Offene / darvon ich nicht reden will.

Folgende Abrisse seynd Tuscanisch.

Die Breite des Vorhoffs ist von dreyen Theilen der Länge zwey Theil. Der Tablino oder Speiß-Saal/darein man schöne Gemähl aufhänget/ist zwey Fünftheil von des Hoffß Breite/breit und lang. Von und aus diesem gehet man in den Peristylum, das ist ein Hoff/der gerings herum Porticus oder Hallen hat / der ist ein Drittheil länger dann breit. Die Porticus oder Hallen seynd so weit und breit/als lang die Seulen sind.

Auf den Seiten des Atrii oder Vorhoffs könnte man grosse Säale machen/die ihre Aussicht etwan in Gärten hätten; Wann man sie also/ wie im Abriss verzeichnet / machen solte oder wolte/ würden ihre Seulen Ionischen Ordens/und also in zwanzig Schuh lang oder hoch/und der Schopff oder Porticus so breit als die Intercolumnia oder Spatia zwischen den Seulen werden. Oben auf kämen andere/etwan Corinthische Seulen / um ein Viertel kleiner dann die untern/zwischen welchen Fenster seyn könnten.

Die Creuz-Gänge wurden nicht bedeckt/sondern hatten nur ihre Anleinnug (appoggi) und mogten so lang gemacht werden/ als der Situs zuliesse.

Siehe Figur 55. wie auch nachfolgende grössere Figur 56. ein solcher ist.

- B. Das Atrium oder der Vorhoff.
- C. Das Fries oder Trabs Limitaris, die Träm oder Balken.
- G. Die Thür des Saals oder Tablins.
- F. Der Saal/ Tablin.
- I. Porticus, der Creuzgewölbte Gang.
- K. Vestibulum, oder Loggie, Galleren vor dem Vorhof.



Das V. Capitel

Von dem Vorhoff mit vier Seulen.

Dieser Vorhoff hat vier Seulen / ist drey Fünftheil seiner Länge breit. Die Flügel seynd eines vierdten Theils der Länge. Die Seulen seynd Corinthisch/deren Diameter ist der Flügel halbe Breite. Das offene Theil ist ein Drittheil des Atrii oder Vorhoffs Breite. Der Saal ist halb so breit/ als der Vorhoff/ und auch eben so lang. Von dem Vorhoff gehet man durch den Saal in den Peristylum oder Umgang/welcher anderthalb Quadrat lang ist. Die Seulen seynd Dorischen Ordens/und die Porticus oder Schöpff so breit als die Seulen lang seynd. Die Seulen des zweyten Stockß seynd Ionisch / ein Viertel subtiler denn die untern / stehen auf einem Fuß (Piedistilo) oder Postament zwey und drey Viertel Schuh hoch.

Siehe